

II-2158 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 11721J

1991-05-29

A n f r a g e

der Abgeordneten Edeltraud Gatterer
und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Regionalanliegen Nr. 30 - Lärmschutzmaßnahmen im
Bereich des Großverschiebebahnhofes Villach-Süd in Fürnitz

Im Mai 1990 wurde nach mehr als 10-jähriger Bauzeit der Großverschiebebahnhof Villach-Süd in Fürnitz eröffnet. Der Verschub findet rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche statt. Für den Verschub werden Dieselloks eingesetzt und für das Abbremsen der Güterwaggons ein stark lärmeregendes Retardersystem. Da der Verschiebebahnhof in einer Kessellage liegt, ist die Lärmbelastung für die Anrainerbevölkerung enorm. Die Tatsache, daß nicht bereits bei der Bewilligung dieses Projektes auf die notwendigen Lärmschutzmaßnahmen Rücksicht genommen wurde, zeigt wieder einmal den gravierenden Mangel des Eisenbahngesetzes in der Frage der Umweltverträglichkeit von Eisenbahnanlagen. So wie beim Hochleistungsstreckenaktiengesetz sollte raschestens dafür gesorgt werden, daß eisenbahnrechtliche Baugenehmigungen erst dann erteilt werden dürfen, wenn die Errichtung und der Betrieb der Eisenbahnanlage zu keiner Gefährdung des Lebens oder der Gesundheit von Menschen führen und die zu erwartenden Belästigungen der Anrainer, insbesondere durch Lärm, auf ein zumutbares Ausmaß beschränkt bleiben und die nach dem Stand der Technik vermeidbaren Gefährdungen und Belastungen der Umwelt unterbleiben. Da also bei diesem Großprojekt nicht von Anfang an die notwendige Vorsorge zur Verhinderung der Lärmelastung getroffen wurde und da absehbar war, daß diese Dauerbelastung ein nicht erträgliches Ausmaß annehmen würde, haben die Österreichischen Bundesbahnen bereits im Jahr 1987 ein Lärmschutzprojekt für den Großverschiebebahnhof Villach-Süd in Fürnitz vorgelegt. Bis zur Eröffnung des Großverschiebebahnhofes ist allerdings nichts geschehen und erst im

- 2 -

zeitlichen Zusammenhang mit der Eröffnung wurde der aufgebrachten Bevölkerung von Vertretern der ÖBB die Realisierung des Lärmschutzprojektes versprochen und konkret zugesichert, daß der Baubeginn für die notwendigen Anlagen im August 1990 erfolgt. Dies ist nicht geschehen. Da die Dauerlärmbelastung im Bereich des Großverschiebebahnhofes Villach-Süd ein gesundheitsschädigendes Ausmaß angenommen hat, verlangt die betroffene Anrainerbevölkerung, daß die gegebenen Zusagen endlich eingehalten werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

1. Warum wurden entgegen der Zusage von Vertretern der ÖBB die baulichen Maßnahmen für die Errichtung des Lärmschutzprojektes im Bereich des Großverschiebebahnhofes Villach-Süd noch nicht begonnen?
2. Wann wird die Realisierung des Lärmschutzprojektes in Angriff genommen?
3. Bis wann ist mit der Fertigstellung aller notwendigen Maßnahmen zu rechnen?
4. Da die größten Lärmemissionen im Bereich des Abrollberges entstehen, könnte durch eine Einhausung dieses Bereiches im Großverschiebebahnhofes Villach-Süd eine deutliche Lärmreduktion erreicht werden. Sind Sie bereit, die Planungen für diese Maßnahme in Auftrag zu geben?
5. Wenn nein, warum nicht?
6. Bis wann kann im Falle Ihrer Zustimmung mit dem Baubeginn für die Einhausung des Abrollberges im Großverschiebebahnhof Villach-Süd gerechnet werden?

- 3 -

7. Welche konkreten Maßnahmen sieht das Lärmschutzprojekt der ÖBB für den Großverschiebebahnhof Villach-Süd im einzelnen vor?
8. Wie hoch ist die Lärmbelastung im Bereich des Großverschiebebahnhofes Villach-Süd derzeit?
9. Welche Reduktion der Dauerlärmbelastung wird nach Realisierung des Lärmschutzprojektes der ÖBB für den Großverschiebebahnhof Villach-Süd erreicht?
10. Welche Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmemissionen beim rollenden Material, insbesondere bei den Dieselloks, sind vorgesehen?
11. Welche Dämmaßnahmen im Bereich des Oberbaues sind vorgesehen?
12. In welchen Bereichen des Großverschiebebahnhofes Villach-Süd sind Lärmschutzwände bzw. Lärmschutzwälle vorgesehen?
13. Gibt es in Österreich oder international Erfahrungswerte mit Lärmschutzprojekten bei Bahnanlagen ähnlicher Größenordnung?
14. Sind Sie bereit, dafür zu sorgen, daß die verantwortlichen Vertreter der ÖBB mit den zuständigen Gemeindevertretern von Fürnitz und Vertretern der Interessengemeinschaft Fürnitz, die die Interessen der lärmgeplagten Anrainer wahrnimmt, die notwendigen Lärmschutzmaßnahmen im Detail besprechen und daß bei der Realisierung des Gesamtprojektes möglichst auf die Vorschläge der betroffenen Bevölkerung eingegangen wird?